

Bieler Tagblatt

heute
Stellenmarkt

Die Zeitung für Biel und das Seeland

Mittwoch,
29. November 2017

www.bielertagblatt.ch

Darum wurde Stüdeli abgewählt
Die Abwahl von Hans Rudolf Stüdeli als Gemeindepräsident von Erlach hat verschiedene Gründe. – Seite 4

Zu spannende Traktanden
Wegen drei Themen ist die Gemeindeversammlung Büren verschoben worden. – Seite 7

EHC Biel gewinnt
Die Bieler holen auswärts beim EHC Kloten mit einem 3:2-Sieg drei Punkte. – Seite 15

Ein Zehntel des Sparziels erreicht

Kanton Bern Am zweiten Tag der Finanzdebatte hat der Grosse Rat die Gewinnsteuer für Firmen gesenkt. Zudem sagte er Ja zu Sparmassnahmen in Höhe von 18,5 Millionen Franken.

185 Millionen Franken – das ist das Sparziel der Berner Kantonsregierung. Gestern hat das Parlament exakt einen Zehntel dieser Sparmassnahmen beschlossen: 18,5 Millionen Franken. Allein 10 Millionen fallen auf die tiefere Abgeltung für Listenspitäler, die restlichen Massnahmen

stammen ebenfalls aus dem Spitalbereich sowie aus der Staatskanzlei. Heute geht es weiter mit den besonders schmerzhaften Sparvorschlägen im Behinderten- und im Spitex-Bereich.

Nötig ist das Sparpaket auch deshalb, weil der Kanton Bern künftig 103 Millionen

Franken pro Jahr weniger einnehmen wird. Dies, weil das Parlament die Gewinnsteuer für grosse Firmen senken will. Das hat es gestern in der ersten Lesung der Steuergesetzrevision beschlossen. Linke und EVP wehrten sich dagegen, doch sie waren in der Minderheit.

Ebenfalls keine Chance hatte im Grosse Rat der Antrag, die Mindereinnahmen mit einer höheren Motorfahrzeugsteuer zu kompensieren. Für eine Steuersenkung bei natürlichen Personen sei es zudem noch zu früh, fand der Rat. *saar/phm – Kanton Bern Seite 8*

Unmut wegen Sozialhilfebezügern

Nidau Mit rund zehn Prozent ist die Sozialhilfequote in Nidau im schweizerweitigen Vergleich überdurchschnittlich hoch. In einer Interpellation hat die SVP klar gemacht, dass sie sich an den «zahlreichen Ausländern, die über Jahre in erheblichem Ausmass auf Kosten der Steuerzahler leben», stört. Interpellant Oliver Grob, der für die SVP im Stadtrat sitzt, möchte, dass die Fluchtgründe und das Reiseverhalten von geflüchteten Personen, die heute in Nidau von der Sozialhilfe leben, besser überprüft werden. Er hat kein Verständnis für Bezüger, «die fähig sind zum Arbeiten, aber keinen Willen zeigen». In diesen Fällen plädiert er dafür, «die Schraube anzuziehen» und die Unterstützungsgelder allenfalls zu kürzen. «Mit der Sozialhilfe soll man überleben, sich aber kein ausschweifendes Leben finanzieren können», so Grob. Die Integration in den Arbeitsmarkt ist jedoch nicht immer einfach. «Die Möglichkeiten zur Beschäftigung müssen den Fähigkeiten der Sozialhilfeempfänger angepasst werden», sagt SP-Präsident und Stadtrat Kurt Schwab.

est – Region Seite 4

Für ein besseres Leben lernen sie lesen



Nigeria Diese Frauen sind Witwen. Sie haben ihre Männer an die Terrorgruppe Boko Haram verloren. Im Flüchtlingsdorf Gurku haben sie nicht nur Zuflucht gefunden, sie können sich auch bilden, um künftig auf eigenen Beinen stehen zu können. Der frühere BT-Fotograf Jonathan Liechti hat diesen Sommer vier Wochen im Dorf verbracht. *tg Bild: Jonathan Liechti – Brennpunkt Seiten 2 und 3*

Amtlich verordnete Armut

Pensionierte Wer in der Schweiz ein eigenes Haus besitzt, dem geht es finanziell gut: Dies ist die landläufige Meinung. Die Situation ändert sich indes, wenn Hausbesitzer pensioniert werden und das Einkommen dadurch stark sinkt; ganz besonders, wenn sie alleinstehend sind. Denn nicht nur die Steuern steigen prozentual zum Einkommen, auch der hohe Eigenmietwert belastet das Einkommen massiv. Dies hat eine Seeländerin erfahren, die ihre Geschichte dem BT anvertraut hat: Sie hat ihr Leben lang hart gearbeitet und ihre ganzen Ersparnisse in ihr Haus investiert. Zweimal hat sie das Haus erweitert. Beim ersten Mal hat sie ein Geschäft angebaut, das sie Jahre lang führte. Beim zweiten Mal hat sie das Haus um eine Wohnung erweitert, um mit den Mieteinnahmen die Hypothekarzinsen zu bezahlen.

Dennoch hat die Seeländerin die Rechnung ohne den Wirt gemacht: Pro Jahr bezahlt die Frau 6000 Franken Steuern und einen Eigenmietwert von 11 000 Franken. Zum Leben bleiben ihr: 500 Franken. *LT – Region Seite 6*

Wetter

Seite 28

1°/3°

Abo Service Tel. 0844 80 80 90
abo@bielertagblatt.ch, www.bielertagblatt.ch/abo
Redaktion
Robert-Walser-Platz 7, 2502 Biel, Tel. 032 321 91 11
biereaktion@bielertagblatt.ch
Inserate
Gassmann Media AG, Längfeldweg 135, 2501 Biel
Tel. 032 344 83 83, Fax 032 344 83 53
www.gassmannmedia.ch/inserieren
Leserbriefe www.bielertagblatt.ch/forum
Das Bieler Tagblatt als multimediale Zeitung auf dem Smartphone und Tablet lesen:



Fortis-Chef zeigt sich zuversichtlich

Uhrenbranche Steht die traditionsreiche Grenchener Uhrenmarke Fortis vor dem Aus? Diesen Eindruck vermitteln den gestrige Medienberichte. Geschäftsführer Maximilian Spitzzy verneint: Man habe zwar einen Engpass, aber es liefen keine Betreibungen. Die Nachlassstundung soll nun mithelfen, das Unternehmen weiter sanieren und restrukturieren zu können. Entlassungen sollen nicht nötig sein, und für nächstes Jahr seien auch bereits neue Produkte in der Pipeline. *tg – Region/Wirtschaft Seite 5*

BT heute

Sport Schweiz siegt in Biel

Das Schweizer Fussball-Nationalteam der Frauen hat in der WM-Qualifikation Albanien mit 5:1 bezwungen. – Seite 16

Sport Üble Sprüche gegen Frauen

Die frühere Unparteiische Eveline Bolli musste sich auf den Fussballplätzen einigiges anhören. – Seite 17

Schweiz Welche Trümpfe stechen

Der Budgetpoker ist in vollem Gange. Überall wird taktiert. – Seite 22

Heute auf bielertagblatt.ch

Sowohl Zuspruch als auch die Härte der Kritiker

Im persönlichen Blog berichtet unser Chef von privaten und beruflichen Erlebnissen: www.bielertagblatt.ch/krawattenzwang

Service

Inhalt	Inserate
Agenda/Kino 11/12	Stellenmarkt 9
Forum/Sudoku 26	Immobilienmarkt 20/21
TV + Radio 27	Immobilienmarkt D/Do
Wetter 28	

Reklame